

Aktuelle Gemeindeinformationen



Trebesing
Gemeinde



Aktuelles

Informationen

Gastkommentare

www.trebesing.at

Amtliche Mitteilung - An einen Haushalt - zugestellt durch post.at



Liebe Trebesingerinnen und Trebesinger!

Nachdem der Ausflugstourismus in Trebesing ein Pausenjahr einlegen musste, freut es mich umso mehr, dass der Energie-Erlebnisweg-Drachenmeile im Juni feierlich eröffnet werden konnte. Die Geschäftsführerin Astrid Rauscher ist mit einem sehr engagierten neuen Team in die erste Saison gestartet. Es ist uns allen bewusst, dass es noch einige Anstrengungen braucht, bis alles auch rund läuft.

Die Trebesinger Bevölkerung ist immer herzlich willkommen und darf das Ausflugsziel natürlich gratis besuchen. So nehmt Euch mit den Kindern und Enkelkindern oder auch alleine die Zeit, um etwas mehr über die Sonne, den Wind, die

Photosynthese und den kleinen Drachen mit den viel zu großen Füßen zu erfahren.

Das Bildungszentrum ist nun seit fast einem Jahr sehr erfolgreich in Betrieb. Das Kindergartenteam leistet eine perfekte Arbeit und unser Trebesinger Kindergarten ist schon weit über die Gemeindegrenzen bekannt.

So freut es mich ganz besonders, dass wir für den kommenden Herbst schon mit 40 Anmeldungen ziemlich ausgebucht sind. Wir haben auch das Angebot für eine Sommerbetreuung im August im Gemeinderat beschlossen.

Heuer kommt diese mangels Anmeldungen aber noch nicht zu Stande. Für den Sommer 2019 bitte ich die Eltern rechtzeitig im Kindergarten den Bedarf anzumelden.

Im ersten Halbjahr wurde am Güterweg Großhattenberg mit der Teilsanierung begonnen. Dieser Bauabschnitt wird im Herbst dieses Jahres fortgeführt und sollte im Frühjahr 2019 mit den Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen werden.

In diesem Herbst beginnen auch die Arbeiten, um bei der Hofzufahrt Genser die Rohrtrassierung und die Entwässerungsmaßnahmen vor dem Winter fertig stellen zu können. Die Agrartechnik wird die Arbeiten im kommenden Jahr 2019 fortsetzen.

Weiters haben wir im Gemeinderat umfangreiche Fugen und Netzrissanierungen im Modell Kärnten entlang der Güterwege, aber auch bei den Gemeindestraßen beschlossen. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres und im kommenden Frühjahr durchgeführt. Für mögliche Behinderungen im täglichen Verkehr bitte ich schon jetzt um entsprechendes Verständnis.

Da unsere langjährige Mitarbeiterin Rosi Stöckl im Frühjahr 2019 in den wohlverdienten Ruhestand wechseln wird, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Stelle an eine junge Rennwegerin vergeben, die dort am Gemeindeamt eine Lehre absolviert hat.

Frau Stefanie Dullnig ist aus dem vom Gemeindeservicezentrum durchgeführten Auswahlverfahren als Erstgereichte hervor gegangen worden. Die Bestellung erfolgte vom Gemeinderat einstimmig.

So ist auch eine mehrmonatige Einarbeitungszeit von Frau Dullnig gewährleistet.

Für den Rest des Sommers wünsche ich allen Kindern, Jugendlichen, den Mama's und Papa's und natürlich auch allen Anderen eine schöne und erholsame Zeit.

Herzlichst Euer Bürgermeister



Rechnungsabschluss 2017

Bei einem Einnahmen- und Ausgabenvolumen von € 3.564.801 im ordentlichen Haushalt konnte ein **Überschuss von € 14.929** erzielt werden. Zudem wurden während des Haushaltsjahres, aus liquiden Mitteln, € 75.000 der Betriebsmittelrücklage zugeführt. Diese ca. € 90.000 werden benötigt, um den laut Voranschlag für das Jahr 2018 zu erwartenden Abgang von € 137.000 zu verringern.

Bereinigt um diverse Rücklagendotierungen und Entnahmen aus Rücklagen, sowie um die über Gebühren und interne Vergütungen finanzierten Dienstleistungen der Gemeinde (Gemeindekanalisation, Gemeindewasserversorgungsanlage, Müll-/Altstoffsammlung, Wirtschaftshof), beläuft sich **das Budget im ordentlichen Haushalt auf ca. € 1.500.000.**

Die **Haupteinnahmen der Gemeinde** sind die Ertragsanteile an Steuern des Bundes (Umsatzsteuer, Lohnsteuer, Mineralölsteuer etc.) in Höhe von ca. € 1.100.000. Die gemeindeeigenen Steuern (Kommunalsteuer, Ortstaxe etc.) liegen bei ca. € 170.000.

Hauptausgaben sind: Personalkosten von € 346.000 (Verwaltung, Kindergarten, Wirtschaftshof); Beiträge für Sozialhilfeleistungen des Landes € 291.000, Umlagen für Krankenanstalten und Rettungsdienste 167.000, Volks- und Mittelschulen € 135.000,

Bürgermeister, Bürgermeisterpensionen und Gemeinderat € 82.000, Kinderbetreuung (ohne Personalkosten) € 64.000, Tourismusförderung € 57.000, Feuerwehren € 47.000, Erhaltung von Gemeindestraßen € 40.000, Winterdienst € 38.000.

Generell ist zum Rechnungsabschluss 2017 anzumerken, dass die Auswirkungen der 2015 beschlossenen Steuerreform (Lohnsteuersenkung) deutlich zu spüren waren. Die Ertragsanteile an Bundessteuern lagen unter dem Vorjahreswert. Die Ausgaben hingegen sind in allen Bereichen, insbesondere bei den Umlagen für Sozialhilfe und Krankenanstalten, gestiegen. Bleibt zu hoffen, dass die derzeit gute Wirtschaftskonjunktur anhält und durch höhere Ertragsanteile auch im Gemeindebudget spürbar wird.

Der **außerordentliche Haushalt** (Investitionsvorhaben der Gemeinde) wies 2017, Einnahmen von **€ 2.004.895** auf. Dabei wurden für folgende Vorhaben aufgewendet:

- Carport beim Gemeindeamt € 16.200;
- Fertigstellung Mannschaftsraum FF-Altersberg € 3.400,
- Sanierung Feuerwehrhaus Trebesing € 44.500;
- Bildungszentrum Trebesing € 1.588.000;
- Aufschließungsstraße Aich-Wegerfeld (Restzahlung) € 1.100,

- Ländliches Wegenetz (Güterweg Großhattenberg, Hofzufahrt Genser) € 25.800,
- Erweiterung Ortsbeleuchtung Zlatting € 46.000,
- Energieerlebnisweg Trebesing € 36.700.

Erfreulich ist der **Rücklagenstand** mit insgesamt € **2.357.000**. Davon entfallen € 1.360.000 auf Erneuerungsrücklagen der Gebührenhaushalte (Gemeindekanalisation, Gemeindewasserversorgung und Müll-/Altstoffsammlung). Zudem konnte für die Finanzierung des laufenden Kindergartenbetriebes aus den Bundes- und Landesförderungen („Kindergartenmilliarde“) eine Bildungsrücklage von € 362.000 dotiert werden.

Der **Schuldenstand von € 390.000** bezieht sich auf zwei Darlehen aus der Errichtung des Abwasserkanals. Die **Haftungen für Kredite** des Reinhaltverbandes Lieser-Maltatal und des Wasserverbandes Millstättersee belaufen sich auf € **529.000**.

Im April und Juli hat der Gemeinderat zum Voranschlag **2018 zwei Änderungen** (Nachtragsvoranschläge) genehmigt. Darin sind Mehrausgaben und Erhöhungen bei den Einnahmen von insgesamt € **345.000** enthalten.

Sie beziehen sich zumeist auf zwischenzeitlich beschlossene Investitionen, über die wir auf den nächsten Seiten berichten.

GemeindemitarbeiterInnen:

Frau Stöckl Rosemarie wird mit Ende März 2019, nach 44 ½ Jahren im Dienst der Gemeinde Trebesing, in den Ruhestand treten.

Bei einer Vielzahl an BewerberInnen ist aus dem vom Gemeindeservicezentrum durchgeführten Objektivierungsverfahren Frau **Dullnig Stefanie aus Rennweg** als Erstgereichte hervorgegangen. Sie wird mit 01. Oktober 2018 in den Gemeindedienst aufgenommen. Frau Dullnig wird in den Bereichen Buchhaltung, allgemeines Bürgerservice, und nach Ablegung der erforderlichen Dienstprüfungen, als Standesbeamtin tätig sein.

Im **Wirtschaftshof** sind heuer wieder Burgstaller Richard aus Perau (6 Monate, 32 Wochenstunden) und Zweibrot Alexandra (6 Monate, 20 Wochenstunden) als Saisonkräfte tätig.

Datenschutzgrundverordnung:

Die Gemeinde hat im Rahmen ihrer (überwiegend behördlichen Tätigkeiten) laufend mit (sensiblen) Daten der GemeindebürgerInnen zu tun.

Amtsverschwiegenheit und Vertraulichkeit haben da natürlich oberste Priorität.

Die Auswirkungen der von der EU vorgegebenen Datenschutz-Grundverordnung werden erst langsam in ihrer vollen Tragweite erkennbar. Sie werden einen nicht zu unterschätzenden bürokratischen Aufwand verursachen und führen oft auch zu absolut skurrilen Situationen. Die laufenden Bemühungen zur Digitalisierung und zur Etablierung des elektronischen Aktes werden dadurch behindert und konterkariert. Auf das rechtzeitige Löschen von personenbezogenen Daten wird ein Hauptaugenmerk zu legen sein. Die Gemeinde Trebesing hat:

- Frau Mag. Tanja Guggenberger vom Kärntner Gemeindebund (Kontaktdaten: Telefon - 0463/55111 - 207; E-Mail: tanja.guggenberger@ktn.gde.at) zur Datenschutzbeauftragten bestellt.
- Über die einzelnen Verfahrensabläufe Datenverarbeitungsverzeichnisse erstellt.
- Interne Regelungen über den Umgang mit personenbezogenen Daten und Datensicherheit erarbeitet und in Kraft gesetzt.
- Eine Einwilligungserklärung für die Nutzung und Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Privat-

wirtschaftsverwaltung (Förderanträge etc.) aufgelegt.

Investitionsvorhaben:

Bildungszentrum Trebesing:

Im heurigen Jahr wurden noch kleinere Anschaffungen (Heizungssteuerung, Glasüberdachung für den Schul-Pausenhof, Sitzbänke für den Außenbereich, neue Fußballtore für den Sportplatz, etc.) getätigt. An Gesamtausgaben sind € 2.840.000 zu erwarten. Ein Großteil der Förderungen ist abgerechnet. Beim Vereinsraum hat inzwischen bereits eine penible Prüfung durch die AMA (AgrarMarkt Austria) stattgefunden.

Sofern alle beantragten Zuschüsse auch in der zugesagten Höhe lukriert werden können, wird der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten.

Energie-Erlebnisweg Trebesing:

Das Gesamtvorhaben Energie-Erlebnis Trebesing besteht aus den 3 Teilinvestitionen:

Baum des Lebens (Installation der Photosynthese beim Zwergennest);

Energieerlebnisweg Trebesing (mit den Bauwerken e5-Spaziertheater, Drachensessel, Windpalast, Sonnenkalender, Sonne-Erde-Modell, Sonnentempel, PS-Strecke, Verweil-

platz, Hammerwerk - an den Standorten Trebesing und Neuschitz);

Energieerlebnis-Rundweg

Drachenmeile: vorwiegend mit den Wegbauten in Neuschitz, Ausgaben für Konzepte, Grafik-Gestaltungen, Beraterleistungen, Sanierung der Traktoranhänger „Drachenexpress“ etc.

Die örtliche Tourismuswirtschaft (Touristikverein Europas 1. Babydorf Trebesing, Märchenwandermeile Touristik GmbH) bringt sich tatkräftig mit Eigenleistungen aber auch weiteren Ausgaben für Verweil- und Spielplätze, Bepflanzung etc. ein.

Die Ausgaben für das Gesamtvorhaben werden bei ca. € 561.000 liegen. Wenn alle beantragten Förderungen auch im vollen Umfang lukriert werden können, wird uns ein über Bedarfszuweisungen zu finanzierender Eigenanteil von € 285.000 verbleiben.

Der Energie-Erlebnisweg wurde Mitte Juni feierlich eröffnet und wird von der Märchenwandermeile Touristik GmbH betrieben. Wir wünschen den örtlichen Touristikern viel Freude und Erfolg mit der neuen Attraktion und den Besuchern einen kurzweiligen und spannenden Aufenthalt, auf den Spuren des ökologischen Fußabdrucks.

Erweiterung der PV-Anlage Stromspeicher beim Gemeindeamt

Der Gemeinderat hat die Firma EnUmtech beauftragt, die bestehende PV-Anlage am Dach des Gemeindeamtes von 3 kWp auf 8 kWp zu erweitern und einen Batteriespeicher (12 kWh) zu errichten. Die Ausgaben von ca. € 23.000 (nach Teilvorsteuerabzug) werden aus Mitteln des Mölltalfonds (€ 11.900), durch einen Beitrag der Klima-Modellregion Lieser-Maltatal (€ 6.000) und Fördermitteln des Bundes (Kommunales Investitionsprogramm € 5.100) finanziert.

Die Anlage produziert einen Teil des im Gemeindeamt verbrauchten Stroms (Lichtstrom, Heizung). Durch den Speicher verfügt die Gemeinde zudem bei einem Netzausfall über eine (zeitlich begrenzte) Energiereserve zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes (Computer, Beleuchtung etc.).

Dach- und Fassadensanierung evangelische Pfarrgemeinde:

Die Evangelische Pfarrgemeinde beabsichtigt, bei der Kirche in Trebesing das Dach und die Malerei des Kirchturmes zu erneuern. Für die Baumaßnahme sind € 127.000 veranschlagt. Das Land Kärnten gewährt aus Bedarfszuweisungsmitteln (die allerdings nicht auf unseren BZ-Rahmen angerechnet werden) einen

Zuschuss von € 30.000. Der Gemeinderat hat beschlossen, einen weiteren Beitrag von € 30.000 aus Bedarfszuweisungsmitteln der Gemeinde Trebesing zu leisten.

Erneuerung der Spüle im Gemeindeamt

Der Gemeinderat hat die Firma Lagger-Graf aus Trebesing beauftragt, für den Sitzungssaal einen neuen Schrank mit eingebauten Kühlschrank, Geschirrspüler, Spülbecken und Ablagen für Gläser und Geschirr zu liefern. Die Ausgaben von € 6.000 werden aus Bedarfszuweisungsmitteln finanziert.

Verkehrssicherheit und Straßeninstandsetzungen 2018

Die Gemeinde hat um € 2.500 ein **mobiles Geschwindigkeits-Mess- und Anzeigegerät** angekauft. Aufgestellt wird es in 30 Km/h-Zonen wie: beim Bildungszentrum, bei der Traktorhaltestelle Touristikverein, aber auch in Siedlungsgebieten. Wir erwarten, dass die Geschwindigkeitsanzeige die KFZ-Lenker für die Gefahrenmomente (Kinder im Straßenverkehr) sensibilisiert und zum vorausschauenden Fahren mit angepasster Geschwindigkeit anhält.

Im Gemeindestraßennetz sind über Winter mehrere **Gitterabkehren** gebrochen. Teilweise haben sich sogar Teile der Abdeckungen gelöst und vorbeifahrende Autos beschädigt.

Die Firma Felbermayr wurde beauftragt, bei den Verbindungsstraßen Zlatting, Altersberg und Radl insgesamt 4 Gitterabkehren zu erneuern. Die Finanzierung der Ausgaben von € 14.500 erfolgt aus Bedarfszuweisungsmitteln.

Die Starkregenfälle Anfang Juni haben an mehreren Straßen Auswaschungen der Fahrbahnbankette verursacht und bei der Verbindungsstraße Oberaltersberg eine Hangrutschung ausgelöst. Diese Rutschung muss mit einer Steinschlichtung gesichert bzw. saniert werden. Der Auftrag wurde um € 14.900 an die Firma NPG-bau in Gmünd, vergeben.

Insgesamt werden die Instandsetzungen der bisherigen Unwetterschäden ca. € 22.000 kosten. Wir rechnen mit € 10.000 aus dem Katastrophenfonds des Bundes, einen Landesbeitrag (ländliches Wegenetz) von € 2.000 und bestreiten € 10.000 aus Bedarfszuweisungsmitteln.

Folgende, weitere vom Bauausschuss vorgeschlagene Adaptierungen und Sanierungen im Straßennetz sind geplant:

- bei der Verbindungsstraße Zlatting soll oberhalb des Lippbauerfeldes eine Lücke zwischen 2 Leitschienenfeldern mit ca. 40 lfm Leitschienen geschlossen werden;
- bei der Verbindungsstraße Oberallach ist oberhalb des Anwesens Meier die Einlaufsituation beim Straßengewässerschacht zu verbessern (Zulauf, Einlaufgitter);
- bei der Verbindungsstraße Altersberg wird im Bereich Schrettlinger Joachim das bergseitig zutretende Hangwasser durch eine zu errichtende Drainage gesammelt und abgeleitet und bei der Zufahrt zum Anwesen Glanznig ist das Holzgeländer zu sanieren.

Ländliches Wegenetz

Auflassung des Güterweges Oberaltersberg:

Nach der Generalsanierung des Güterweges von 2006 - 2008 erfolgte die Vermessung und Übertragung der Straßentrasse in das öffentliche Gut.

Nach Ansicht der Agrarbehörde ist die Bringungsgemeinschaft aufzulösen und der Weg in das Gemeindestraßennetz überzuleiten, da der Weg nun ausschließlich über öffentliches Gut verläuft.

Die Bringungsgemeinschaft Oberaltersberg hat diesem Vorschlag Folge geleistet und ihre Auflösung beschlossen. Dass dadurch aber für künftige Weginstandsetzungen der Zugang zu Fördermitteln des Landes (Agrarreferat) erschwert bzw. versperrt wird, und es für die Gemeinde umso schwerer wird, die Straßeninstandsetzungen zu finanzieren, hat für die Weginteressenten beim Auflösungsbeschluss offenbar keine Rolle gespielt.

Hofzufahrt Genser:

An der Sanierung bzw. Instandsetzung und Erstasphaltierung der Hofzufahrt Genser wird schon rekordverdächtig lange gebaut. Der erste Teilabschnitt von der Verbindungsstraße Zlatting bis zum Gerinne (Moos) ist seit 2 Jahren fertig. In den kommenden 3 Jahren soll, laut Agrartechnik des Landes Kärnten, das Teilstück bis zum Anwesen Genser fertiggestellt werden.

Die Gemeinde wird sich an den Gesamtausgaben von ca. 295.000 mit etwa 27 % beteiligen und dafür ca. € 80.000 aufwenden.

Fugen- und Netzarisierungen:

Die Agrartechnik beabsichtigt bei den „Modellwegen“ (Hofzufahrten, Güterwege und teilweise auch an Verbindungsstraßen) Fugen-, Netzarisierungen und Asphaltprofilierungen vornehmen zu lassen.

Die Förderungen des Landes (ländliches Wegenetz) betragen 65 % bei Hofzufahrten und Güterwegen und 40 % bei Verbindungsstraßen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die nach Abzug der Landesförderungen verbleibenden Interessentenanteile (auch für Güterwege und Hofzufahrten) zu übernehmen und stellt dafür aus Bedarfszuweisungsmitteln 2018 € 50.000 zur Verfügung.

Güterweg Zelsach - Kreuz

Die Auswaschungen des Güterwegteiles von der Ortschaft Hintereggen bis zur Gemeindegrenze (Richtung Hinteregger Kreuz) werden unter einer Kostenbeteiligung des Landes (Agrartechnik) und der Stadtgemeinde Spittal/Drau um ca. € 15.000 saniert.

Der Gemeinderat leistet für die Instandsetzung des Schotterweges, da er auch als Ausweichroute über den Hühnersberg nach Spittal dient, einen Beitrag von ca. € 1.000.

Zuschuss Löschwasserversorgung Zelsach

Die Wassergenossenschaft Zelsach hat ihr Leitungsnetz erneuert und auch einen neuen Trinkwasserbehälter errichtet. Der bisherige Wasserbehälter wird nicht stillgelegt, sondern als Löschwasserreserve in Verwendung gehalten.

Der Gemeinderat gewährt für diese Verbesserung der Löschwasserversorgung des Ortsteils Zelsach einen einmaligen Kostenzuschuss von € 2.000.

Freizeit- und Veranstaltungsgelände Wegerpeint:

Bis vor zwei Jahren konnten die Vereine für Veranstaltungen das über Sommer fix aufgestellte Zelt der Feuerwehr Trebesing nutzen. Dieses Zelt wurde inzwischen verkauft. Die „Vereine Trebesing“ sind mit dem Wunsch an den Gemeinderat herangetreten, für Veranstaltungen ein massives Gebäude, als Anbau an den Lagerraum, zu errichten.

Der Bauausschuss und der Gemeinderat haben darüber beraten und vertreten folgenden Standpunkt: Die Errichtung eines Veranstaltungsgebäudes wäre aus vielerlei Gründen (Anbindung an den Bestand, Belichtung, Funktionalität, Statik) eine Herausforderung und würde zudem viel Geld kosten.

Den Vereinen wird empfohlen sich neuerlich auf eine „Zeltlösung“ zu verständigen. Wenn es dazu konkrete Vorstellungen und Vereinbarungen gibt, ist die Gemeinde grundsätzlich bereit, über die Herstellung der baulichen Voraussetzungen auf Gemeinkosten (befestigter Platz, Fundierung), zu beraten.

Gemeindekanalisation - Ortsnetzerweiterung Zlatting-Nord:

Beim Areal der Agrargemeinschaft Nachbarschaft Trebesing waren bis dato 3 Baugrundstücke noch nicht an das Kanalnetz angeschlossen. Nach Vorliegen der definitiven Parzellierung konnte dies nachgeholt werden. Die Firma Felbermayr hat den Auftrag zur Errichtung der Kanalleitung erhalten. Die Baukosten von ca. € 25.000 (netto) werden aus Bundesförderungen (KPC, KIP) und aus der Kanalbau rücklage finanziert.

Gemeindewasserversorgungsanlage Trebesing - Ringschluss Radl-Trebesing-Bad:

Es ist vorgesehen, vom Nordportal der Autobahneinhausung Richtung Trebesing-Bad eine Versorgungsleitung herzustellen. Damit erfolgt für den Ortsteil Trebesing-Bad ein Ringschluss und erhöht dort die Versorgungssicherheit.

Die Projektierungsarbeiten für diesen Leitungsabschnitt (Planung, Behörden- und Förderanträge, Ausschreibung, Bauabwicklung, Rechnungsprüfung) hat der Gemeinderat dem Baumeister DI Sattlegger in Gmünd übertragen. Finanziert werden die Projektierungskosten aus der Wasserleitungsrücklage.

Kindergarten Trebesing - Sommerbetreuung:

Im kommenden Betreuungsjahr ist der Kindergarten Trebesing gut ausgelastet, defakto sind alle Kindergartenplätze vergeben.

Der Gemeinderat hat sich entschlossen, künftig auch die Sommerbetreuung (Monate Juli und August) anzubieten. Verbindliche Anmeldungen sind jeweils bis Ende April möglich.

Der Kostenbeitrag für das Mittagessen wurde von € 3,20 auf € 3,40 angehoben.

Der vom Land forcierte **elternbeitragsfreie Kindergarten** wird dem Vernehmen nach in Etappen umgesetzt. Für das kommende Betreuungsjahr 2018/2019 wird das Land etwa 50 % der Kindergartenbeiträge übernehmen bzw. rückerstatten.

Weiterführung der Klima- und Energiemodellregion „Energieautarke Region Lieser- und Maltatal“:

Seit insgesamt 6 Jahren besteht die Kooperation der Gemeinden Gmünd, Malta, Krems, Rennweg und Trebesing in Sachen Klimaschutz und Alternativenergie, in Form der KEM „Energieautarke Region Lieser-Maltatal“. Regionsmanager ist nunmehr seit 3 Jahren Ing. Hermann Florian.

Die 5 Gemeinden des Lieser-Maltatales haben den Grundsatzbeschluss gefasst, diese Zusammenarbeit für weitere 3 Jahre verlängern zu wollen und die für die Finanzierung der Aktivitäten notwendige Fördereinreichung beim Klimafonds durchzuführen.

Breitband Masterplan:

Dass die Umsetzung des Zieles des Bundes, bis 2022 eine flächendeckende Versorgung mit Breitband-Anschlüssen in Österreich herzustellen, unter den jetzigen Voraussetzungen völlig unrealistisch ist, liegt auf der Hand. Während in den Ballungszentren die Netzbetreiber, wo sie durch entsprechend viele Anschlüsse/Kunden Erträge erwirtschaften können, die Breitbandversorgung auf ihre Kosten herstellen, sollen in den ländlichen Gebieten - wo den teuren Netzbaukosten nur geringe Erträge gegenüber stehen - **die Gemeinden** tätig werden.

Konkret sollten die Gemeinde Leerrohre verlegen und dann (hoffentlich) Netzbetreiber finden, die nicht nur die Glasfaserkabel auf ihre Kosten einblasen, sondern auch bereit sind, ein Nutzungsentgelt für die Rohrleitungen zu zahlen.

Ein Nutzungsentgelt, mit dem die Gemeinden dann ihre teuren Investitionen für das Verlegen der Rohrleitungen, finanzieren sollten. Die bisher bekannten Ansätze von Bundes- und Landesförderungen sind nicht so gestaltet, dass ländliche Gemeinden in der Lage wären, den Breitbandausbau ohne finanzielles Debakel durchzuführen.

Voraussetzung für Maßnahmen in Richtung Breitbandausbau ist die Erstellung eines „Masterplanes“. Fachleute erarbeiten anhand der bestehenden und in absehbarer Zeit geplanten Bebauung einen Grobplan, wo die Kabeltrassen verlaufen sollten.

Anhand dieses Planes sollte es möglich sein, zumindest im Zuge von laufenden Tiefbauvorhaben, die Leerrohre für künftige Glasfaserkabel mitzulegen.

Die Gemeinden der KEM-Modellregion Lieser-Maltatal haben die Erstellung des Breitband-Masterplanes in Auftrag gegeben. Die Ausgaben von ca. € 34.000 werden durch Förderungen des Landes und einem Beitrag der LAG-Nockregion finanziert.

Änderungen des Flächenwidmungsplanes:

Der Gemeinderat hat eine kleinere, bereits 2017 beantragte Baulandwidmung im Bereich Zlatting (600 m²) beschlossen.

Die heurigen Widmungsanträge durchlaufen zurzeit das umfangreiche Begutachtungsverfahren und sollten im Spätherbst dem Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt werden können.

EDV-Umstellung - Änderungen bei den Gebührenverordnungen und Gebührenvorschreibungen:

Die Vorbereitungen für die Anschaffung einer neuen EDV-Software, die auch die ab 2020 geltenden Buchhaltungsregeln (Finanzierungsrechnung, Ergebnisrechnung, Vermögensrechnung) darstellen kann, führt dazu, dass Verordnungen und Gebührenvorschreibungen anzupassen sind.

Im Wesentlichen geht es um die Einhebung der laufenden Abgaben (Wasser-, Müllabfuhr- und Kanalgebühren).

- Bei der quartalsmäßigen Gebührenvorschreibung werden die Fälligkeitstermine mit 15. Feber, 15. Mai, 15. August und 15. November neu festgelegt.

- Die bisherige Praxis, die laufenden Gebühren auf Wunsch direkt den Mietern/Bestandnehmern von Gebäuden vorzuschreiben, kann nicht mehr beibehalten werden. Adressat für die Vorschreibungen ist der Gebäudeeigentümer. Die Weiterverrechnung an die Mieter hat der Eigentümer ab Oktober 2018 selbst zu regeln.

- Der Abzug des sonstigen Wasserverbrauches (Gartenwasser) bei den Kanalgebühren ist nur anhand eines entsprechenden Nachweises zulässig. Das setzt voraus, dass der Hauseigentümer für den sonstigen Wasserverbrauch (Gartenwasser) eine eigene Leitung hat bzw. herstellt und dort auf seine Kosten einen Wasserzähler montieren lässt. **Ein Pauschalabzug für den sonstigen Wasserverbrauch ist bei den Kanalgebühren ab 1. Oktober 2018 (Bereich Trebesing) bzw. 1. April 2019 (Bereich Altersberg) nicht mehr möglich.**

Bei den Müllgebühren musste der Gemeinderat zudem eine Erhöhung vornehmen, weil die Gebühreneinnahmen zu gering waren, um die laufenden Ausgaben - insbesondere für die Restmüllabfuhr und das Altstoffsammelzentrum Gmünd - zu finanzieren.

Die neuen Gebührensätze (brutto) lauten:

Müllgebühren je Entleerung für:

80 l Müllbehälter (Sack)	€ 8,25
120 l Müllbehälter	€ 10,67
240 l Müllbehälter	€ 21,12
1.100 l Müllbehälter	€ 94,05
2.500 l Müllbehälter	€ 215,60

Wasserbezugsgebühr Trebesing:

je 1.000 l Trinkwasser € 1,21

Kanalgebühren Trebesing:

Bereitstellungsgebühr: € 77,00 pro Jahr

Benützungsggebühr: € 2,20 pro m³ Schmutzwasser

Die Bereitstellungsgebühr ist - wie schon bisher - als Mindestgebühr festgelegt und wird auf die laufende Benützungsggebühr angerechnet.

Die **Kanalgebühren für den Bereich der Altersberg** werden im Herbst neu festgelegt und auf Wunsch der Abwasser-genossenschaft mit Gültigkeit ab 01. April 2019 etwas erhöht.

Geburtstagsfeiern

Am 07. Juli 2018 wurden die älteren Jubilare, die von Jänner bis Juni 2018 einen runden Geburtstag (80, 85, 90 und über 90) feierten, zu einer kleinen Feier beim Trebesingerwirt eingeladen. Bei einem Essen wurde über Dies und Das aus früherer Zeit geplaudert.



(von links: Gigler Rosina, Schrettlinger Anna, DI. Genshofer Christian, Wirnsberger Anna, Pirker Valerie, Hanke Hermann, Berntaler Ernst u. Irma, Peball Ernst, Egger Stefanie, Unterlasse-Egger Alois, Genser Willi, Neuschützer Gustav, DI Koch Gerhard)

Meldungen aus dem Standesamt von Jänner bis Juni 2018

Geburten



Oberlerchner-Stöckl Martin	Neuschitz
Peball Marie Sophie	Neuschitz
Neuschitzer Mathias	Neuschitz

Eheschließungen



Vogel Bernd und Burgstaller Helga	Hintereggen
Egger Renè und Striemitzer Verena	Altersberg

Sterbefälle



Oberlerchner Maria	geb. 09.01.1927	Neuschitz 16	verst. 08.01.2018
Burgstaller Oswald	geb. 02.04.1934	Hintereggen 2	verst. 08.03.2018
Prugger Helmut	geb. 21.09.1926	Pirk 4	verst. 26.03.2018
Brugger Franz	geb. 04.09.1933	Altersberg 27	verst. 29.03.2018
Gasser Gerlinde	geb. 24.05.1940	Trebesing-Bad 3	verst. 11.07.2018

„Bei uns im Kindergarten ist was los!“

Der Kindergarten Trebesing hat ein ereignisreiches erstes Jahr hinter sich. Nach der Eingewöhnung im Herbst 2017 starteten wir mit vielen Projekten, Kooperationen und haben so einiges miteinander erlebt:

Spielzeugfreier Kindergarten

Vier Wochen lang haben wir unserem Spielzeug eine Pause gegönnt und uns einmal mit ganz alltäglichen Dingen beschäftigt. Knöpfe, Plastikbecher und Co wurden zu interessantem Spielmaterial für alle Kinder.

Es entstanden kreative und sehr innovative Spielideen.



Mühlenbesichtigung

Frau Krall Annelies hat uns eingeladen, die neurenovierte Mühle in Hintereggen zu besichtigen.

So konnten die Kinder sehen, wie das Korn zu Mehl wird.

Gemeinsam durften wir mit den örtlichen Bäuerinnen kneten, backen und leckere Brötchen verkosten.

Bibliotheksbesuch

Die Bibliothek Gmünd stellt uns jeden Monat Kinderbücher zur Verfügung. Dies ermöglicht es uns, den Kindern abwechslungsreichen „Lesestoff“ zu bieten. Im Frühjahr forschten wir dann vor Ort in der Bibliothek. So bekamen die Kinder die Möglichkeit, auch einmal selbst in den vielen Büchern zu schmökern und Gesellschaftsspiele auszuprobieren.



Besuch beim Bäcker

Auch der Bäckerei „Pietschnigg“ in Gmünd haben wir in diesem Kindergartenjahr einen Besuch abgestattet. Neben der Besichtigung der Backstube, bekamen die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Brötchen zu backen und anschließend zu verspeisen.

Vielen Dank Herrn Pietschnigg für das Bereitstellen der leckeren Jause.



Ausflug zur Sennerei der Lammersdorfer Alm

Im Juni fuhren wir mit den Kindern auf die Lammersdorfer Alm. Dort gewährte uns Frau Obweger Elisabeth (Seminarbäuerin) Einblicke in ihren „Almalltag“. Die Kinder konnten ihre eigene Butter machen, Kühe melken und typische Arbeitsgegenstände von der Almwirtschaft kennenlernen. Eine Almpädagogin führte uns in die Kräuter- und Tierwelt in den hohen Bergen, ein.



Wir wünschen allen Kindern und Eltern einen erholsamen Sommer und freuen uns schon auf ein spannendes neues Kindergartenjahr 2018/19.

Das Kindergartenteam der Sonnen- und Herzerlgruppe

Andrea, Steffi, Isabella, Irmis & Petra



Eine Information der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten – Telefon: 059133-2223

ABERMALIGER Hinweise zum Thema „Herausschießen zum Geburtstag, zur Hochzeit etc.“

Der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten wird immer wieder mitgeteilt, dass an einem bestimmten Tag jemand zum Geburtstag etc. „herausgeschossen“ werden soll und es wird um Genehmigung ersucht. **Dazu möchte ich seitens der Polizei mitteilen, dass wir solche Genehmigungen nicht erteilen dürfen und daher auch nicht erteilen.**

Für Feuerwerke der Klasse F 2 (diese werden typischerweise im Handel vertrieben) gibt es ebenfalls Einschränkungen.

- Diese Feuerwerkskörper dürfen nur von Personen besessen und verwendet werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.
- Die Feuerwerkskörper dürfen nur einzeln und voneinander getrennt angezündet werden.
- Die Verwendung **im Ortsgebiet ist verboten**, ausgenommen es gibt eine Verordnung, in der bestimmte Ortsteile ausgenommen sind.
- Feuerwerkskörper der Klasse F 2 dürfen **niemals** in **geschlossenen Räumen, innerhalb oder in der Nähe von größeren Menschenansammlungen und unter anderen auch nicht in der Nähe von Kirchen und Altersheimen verwendet werden.**

In der Praxis bedeutet dies, dass bei Anzeigen durch Anrainer oder dienstlicher Wahrnehmung durch die Polizei eingeschritten und Anzeige erstattet werden muss. Bedenken sie bitte auch, dass gerade in größeren Siedlungsgebieten es beinahe jedes Wochenende Anlässe gibt, um jemanden „herauszuschießen“. Für die Beteiligten ist es eine fröhliche Angelegenheit. Es soll jedoch daran gedacht werden, dass es viele unbeteiligte Personen gibt, die durch die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen, teilweise bereits zwischen 04.00 Uhr und 05.00 Uhr, empfindlich in ihrer Nachtruhe gestört werden. **Die weitverbreitete Meinung, dass es sich dabei um Brauchtum handelt und dies erlaubt sei, ist falsch.**

Es gibt sicher andere Möglichkeiten einen Geburtstag zu starten, ohne die Nachtruhe von Mitbewohnern zu stören.

Für weitere Fragen, Hinweise und Informationen ist das Team der Polizeiinspektion Gmünd in Kärnten unter der Telefonnummer 059133/2223 für sie erreichbar.

Der Inspektionskommandant:

Martin KORB, KontrInsp



„Fit für's Leben“

Kostenlose, anonyme Unterstützung und Beratung zum Thema Erziehung

Vom Umgang mit wenig erfreulichen Noten im Zeugnis Tipps für Schüler und Eltern!

Im Juli gibt es wieder Zeugnisse. Häufig leiden Eltern mehr unter den Zeugnissen als die Kinder selbst. Studien sagen, dass die Angst vor schlechten Leistungen in der Schule für 35 Prozent der Schüler und Schülerinnen das größte Problem in ihrem Leben ist.

Wie sollen sich Eltern und Schüler verhalten, wenn die Zensuren schlechter ausfallen als gedacht oder gewünscht?

Tipps für Kinder und Jugendliche

Nun gibt es wieder Zeugnisse und vielleicht hast du Angst deinen Eltern zu sagen, dass du in diesem Jahr nicht nur gute Noten bekommst, vielleicht sogar das Schuljahr wiederholen musst. Du hast vielleicht Angst vor Bestrafung, vor unkontrollierten Wutausbrüchen deiner Eltern, davor deine Eltern oder Großeltern zu enttäuschen oder Angst davor die gesamten Sommerferien nur für die Schule „strebern“ zu müssen.

Was kannst du tun:

- Bereite deine Eltern rechtzeitig und möglichst ehrlich auf dein Zeugnis vor, damit sie sich darauf einstellen können.
- Geh am letzten Schultag direkt nach Hause und liefere dein Zeugnis dort ab.
- Sollten deine Eltern übermäßig wütend, verletzend oder abwertend reagieren, kannst du dich am besten schützen indem du dich zunächst einmal zurückziehst. Etwas später könnt ihr dann ein vernünftiges Gespräch führen.
- Traust du dich nicht alleine nach Hause, dann suche dir eine Person, die dich begleitet und dich unterstützt. Der Patenonkel, die von allen respektierte Oma oder die Mutter deiner besten Freundin können oft wahre Wunder wirken, wenn es darum geht enttäuschte und wütende Eltern zu beruhigen.
- Versuche einen Streit zwischen deinen Eltern und dir zu vermeiden indem du zu deinen eigenen Fehlern stehst und nicht nur den Lehrern, den Eltern oder den Mitschülern die Schuld für deine Noten zuweist.
- Überlege dir, was du in Zukunft verändern möchtest und zeige guten Willen. Bleibe bei Vorsätzen für das nächste Schuljahr aber realistisch und mache keine übertriebenen Versprechen, die du nicht einhalten kannst.
- Überlege gemeinsam mit deinen Eltern was passieren muss, damit du schulisch erfolgreicher sein kannst. Zum Beispiel informierst du zukünftig deine Eltern rechtzeitig, wenn du die ersten schlechten Noten bekommst oder deine Eltern sprechen mit deinen Lehrern, wenn du dich ungerecht behandelt fühlst oder es andere Probleme in der Schule gibt.
- **Möchtest du mit einer „neutralen“ Person über deine Sorgen sprechen kannst du dich an mich wenden. Ich könnte auf deinen Wunsch hin zwischen dir und deinen Eltern sowie Lehrern vermitteln und gemeinsam mit dir deine Probleme lösen. Die Beratung ist kostenlos und anonym!**

Tipps für Eltern:

Ein Zeugnis wird oft nicht nur als Rückmeldung für die Schüler und Schülerinnen betrachtet sondern auch als Gradmesser für das Engagement der Eltern als Nachhilfelehrer oder gar als Richtwert für Intelligenz beziehungsweise für das Gelingen

des Lebens in unserer Leistungsgesellschaft an sich. Noten beschreiben aber ausschließlich die schulische Leistung des vergangenen Schuljahres!

Wie gehen sie als Elternteil nun am besten mit schlechten Noten um?

- **Trösten:** Fällt das Zeugnis Ihres Kindes nicht so aus wie erhofft und erwünscht, braucht ihr Kind von Ihnen in dieser Situation zuallererst Trost und die unmissverständliche Versicherung, dass es von Ihnen weiterhin bedingungslos geliebt wird.
- **Konstruktive Kritik:** Sind Eltern sehr emotional, kritisieren sie ihr Kind mitunter sehr undifferenziert. Nach dem Motto: „Schon immer wusste ich, dass du ein Versager bist.“ Solche Sätze nagen am Selbstwertgefühl und schmerzen ihr Kind tief in der Seele – manchmal ein Leben lang. Sagen Sie ganz genau, auf welche Leistungen Ihres Kindes Sie stolz sind und welche Noten besser sein könnten. Vielleicht hilft es Ihnen, sich deutlich zu machen, dass der gesamte Lebenserfolg nicht von einem einzigen Zeugnis abhängt. Erinnern sie sich an ihre Schülerzeit und auch an den Frust, wenn die Noten mal nicht so ausfielen, wie gewünscht.
- **Ursachen suchen:** Setzen Sie sich in Ruhe mit ihrem Kind zusammen, um gemeinsam herauszufinden, wo die Ursachen für die schlechten Noten liegen. Sehen Sie die Stärken und weniger die Defizite im Zeugnis. Schaut man auf das, was das Kind gut kann, gibt das unglaublichen Rückenwind und motiviert Ihr Kind weiterzumachen, statt den Kopf in den Sand zu stecken. Verfallen Sie auf gar keinen Fall in Panik und schimpfen Sie bitte nicht.
- **Realistisch sein:** Fragen Sie sich selbstkritisch, ob Ihre Erwartungen realistisch oder die Entscheidung der Schulwahl richtig sind. Sollten Kinder auf Dauer die Erwartungen ihrer Eltern nicht erfüllen oder dem Leistungsdruck in der Schule nicht standhalten, können sich Ängste oder körperliche Symptome wie Bauchweh oder Kopfschmerzen sowie psychosomatische Erkrankungen entwickeln.
- **Zukunftsplanung:** Versuchen Sie „nach dem ersten Schreck“ den Blick wieder nach vorne zu richten. An einem Gespräch mit der Schule sollte Ihr Kind unbedingt teilnehmen, dies fördert Verantwortungsbewusstsein und Selbstwirksamkeit – beides gute Begleiter für ein zufriedenes und erfolgreiches Leben. Klären Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, welche Unterstützung von wem hilfreich sein kann. Setzen Sie gemeinsam realistische Ziele und erarbeiten sie gemeinsam einen Lernplan. Halten Sie im kommenden Schuljahr regelmäßigen Kontakt zur Schule und widerstehen Sie dem Drang, Ihr Kind ab jetzt übermäßig zu kontrollieren.
- **Genießen Sie die Ferien:** Schüler und Eltern sollten die Sommerferien trotz schlechtem Zeugnis unbeschwert genießen. Unternehmen Sie viel gemeinsam, lachen Sie zusammen und erfreuen Sie sich an den schönen Seiten des Familienlebens.



Ich hoffe, dass diese Tipps sie im Umgang mit den Esssituationen in Ihrer Familie etwas sicherer machen konnten und Sie sich an ihnen orientieren können. Sollten Sie noch Fragen zu diesem oder anderen Erziehungsthemen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an mich. Ihre Schiffer Renate

*Ob Sie als Elternteil, als Großelternteil, als Pädagoge Rat brauchen oder ob du als Kind oder Jugendlicher/Jugendliche Rat oder Hilfe brauchst - ich, Renate Schiffer, unterstütze und berate dich/Sie gerne. Und dass kostenlos, mobil und anonym. Ich bin unter folgender Nummer erreichbar: **0699/13631002***

diplomierte Früherzieherin, Kindergärtnerin und Sozialpädagogin für Hort und Heim, Mag. der Familiensoziologie und nicht zuletzt Mutter dreier Kinder



Gmünd



Krems



Malta



Trebesing



„Dorfservice aktuell“

Rückschau auf das Jahr 2017

Im Jahr 2017 ist Dorfservice gewachsen - wir freuen uns, die beiden Gemeinden Millstatt und Oberdrauburg als neue Kooperationsgemeinden gewonnen zu haben. Dorfservice ist in den Gemeinden ein unverzichtbarer Dienstleister geworden und bietet den Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Angebot zur Entlastung im Alltag. Hier möchten wir Sie über die geleisteten Einsätze in Trebesing informieren:

Hilfe im Alltag durch freiwillige MitarbeiterInnen in Ihrer Gemeinde

- 554 Einsätze, 11.073 km, 913 Stunden geschenkte Zeit
- 358 Fahrten- und Einkaufsservice
- 98 Besuchsdienste
- 97 Kinderbetreuung
- 1 Begleitung Friedhof



Weitere 114 Stunden wurden von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für Veranstaltungen, Sitzungen, Weiterbildungen und gemeinsame Aktivitäten eingebracht. Wir freuen uns über Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in der Gemeinde Trebesing!

Herzlichen Dank an unser ehrenamtliches Team



Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus der Gruppe „Regenbogen“ bedanken. Nur durch die vielseitige Unterstützung von euch allen ist es möglich, diese Einsätze zu leisten. Vielen DANK für euer Engagement und weiterhin viel Freude am Miteinander im Dorfservice!

Ein herzliches Willkommen sagen wir Frau Heidi Gobald. Seit kurzem ist sie in unserem ehrenamtlichen Team dabei. Wir wünschen dir, liebe Heidi, viele nette Begegnungen und Freude für das Tun im Dorfservice.

Alexandra Zauchner – Danke für neun Jahre im Dorfservice

Nach den vielen Jahren im Dorfservice schlägt Dorfservice Mitarbeiterin Alexandra Zauchner ein neues Kapitel in ihrem Arbeitsleben auf. Wir sagen herzlichen Dank und wünschen für die Zukunft alles Gute und viel Freude im weiteren Berufsleben.

Die Aufgaben von Alexandra Zauchner wurden an Tamara Oberegger aus Trebesing übergeben. Sie ist die neue Ansprechpartnerin für die GemeindegängerInnen von Krems und Rennweg und die Urlaubsvertretung von Anita Dullnig. Liebe Tamara, wir wünschen dir viel Freude und Elan für die vielfältigen Aufgaben als Dorfservice-Mitarbeiterin!

Freiwillige Spenden aus der Bevölkerung...

...sind eine große Unterstützung für uns. Vielen Dank an alle Trebesingerinnen und Trebesinger, die uns mit freiwilligen Spenden unterstützen.

So erreichen Sie Ihre Dorfservice-Mitarbeiterin Anita Dullnig:
Telefonisch: Montag - Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr 0650/ 99 22 270
Persönlich: Montag von 9.00 - 11.00 Uhr im Dorfservice Büro/Volksschule Trebesing

AGZ Nockregion – gemeinsames unternehmen

Der gemeinnützige Verein, der heuer im März seine Tätigkeit aufgenommen hat, zielt darauf ab Klein- und Mittelgroße Unternehmen in Personalfragen zu unterstützen.

Was ist ein AGZ?

AGZ ist die Abkürzung für Arbeitgeberzusammenschluss. Betriebe gründen einen Verein, dessen Ziel es ist, Beschäftigte einzustellen und diese den Mitgliedern entsprechend ihrem Bedarf zur Verfügung zu stellen. Die Unternehmen bilden zusammen einen neuen Arbeitgeber – hier den AGZ Nockregion. Durch die Kombination der einzelnen Bedarfe der unterschiedlichen Betriebe werden für MitarbeiterInnen ganzjährige Arbeitsplätze geschaffen.

Wer kann Mitglied werden?

Jedes Unternehmen, das (Teil-)Bedarfe in Personalangelegenheiten hat und diese selbst nicht abdecken kann. Oft ist es schwierig Schlüsselpositionen zu besetzen, Spitzen abzudecken oder einfach stundenweise Unterstützung zu finden, in Form einer Urlaubsvertretung oder um sich selbst frei zu spielen.

Wie kann man Mitglied werden?

Mitglied zu werden ist relativ einfach: Das Unternehmen kann beim AGZ unverbindlich einen Bedarf anmelden. Danach wird abgeklärt, inwiefern der Verein helfen kann. Besteht die Möglichkeit der Bedarfsabdeckung wird man durch die Zahlung einer Mitgliedsgebühr (gestaffelt nach Betriebsgröße) ordentliches Mitglied und kann die Vorteile des Vereins nutzen.

Welche Vorteile haben die Mitglieder des AGZ?

Der Verein AGZ Nockregion ist ein Synergiemodell für Betriebe, Beschäftigte und Region. Bedarfe werden abgedeckt, Weiterbildungen werden gefördert und der AGZ ist somit ein Alternativmodell zur Erweiterung der Kernbelegschaft von kleinen und mittleren Unternehmen. Die Arbeits- und Fachkräfte des AGZ werden von allen Unternehmen geschult und sind dementsprechend reich an vielseitiger Berufserfahrung. Die Beschäftigten eines AGZ sind durch Einarbeitung und passgenauer Weiterqualifizierung vielseitig einsetzbar. Die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb des AGZ Nockregion werden auf alle Mitgliedsbetriebe verteilt.

Was bedeutet das für ArbeitnehmerInnen?

Die AGZ-Beschäftigten besitzen einen festen Arbeitsvertrag: Das mögliche Zusammenführen einzelner unternehmerischer Teilbedarfe zu unbefristeten (Vollzeit-)Arbeitsplätzen bedeutet größtmögliche soziale Sicherheit für die Beschäftigten. Mit diesen sozialversicherungsrechtlich begründeten Ganzjahresstellen stellt man Einkommens- und Arbeitsplatzsicherheit her.

Durch die vielseitigen Tätigkeiten sammeln AGZ-Beschäftigte wertvolle Berufserfahrung und haben die Möglichkeit abwechslungsreiche Arbeiten durchzuführen. Der AGZ plant die Weiterentwicklung der Beschäftigten durch Weiterbildung und dadurch erhöht sich auch die Nachfrage der AGZ-Beschäftigten am Arbeitsmarkt!

Was bringt es unserer Region?

Der AGZ Nockregion sieht sich als Verantwortungsträger mit Vorbildfunktion und zielt darauf ab, die Bindung der Arbeitskräfte zur Region zu stärken und somit der Abwanderung von Fachkräften entgegen zu wirken.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage: www.agz-nockregion.at

Kontakt: Mag. Kostwein Anna-U. Tel.: 0699 - 18228801 Mail: agz@nockregion-ok.at



Der Vereins-Vorstand trifft sich regelmäßig an den Standorten der einzelnen Mitgliedsbetriebe, um die Weiterentwicklung des AGZ Nockregion zu fördern und die Vernetzung zu stärken. Diesmal im Hotel am See**** Die Forelle in Millstatt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

BUNDEMINISTERIUM
FÜR NACHHALTIGKEIT
UND TOURISMUS



LAND  KÄRNTEN



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Musikschule Lieser-Maltatal - eine unverzichtbare Einrichtung in der Region



Die unzähligen Verlockungen, denen Kinder und Jugendliche heute ausgesetzt sind, sind vielfältig. Wie schön ist es da, wenn sie von klein auf voller Begeisterung in die Welt der Musik eintauchen dürfen und diese Freude mit der Welt teilen.

Was gibt es Schöneres und Lebendigeres – als Kinder und Musik: für Eltern, wenn sie diesen sprühenden Enthusiasmus ihrer Kinder bei Konzerten und Vorspielstunden erleben dürfen, für Konzertbesucher, die sich staunend von den Klängen verzaubern und berühren lassen, für die Verantwortlichen des Musikschulwesens, wenn sie ihre Entscheidungen und Aktivitäten bestätigt wissen und die gesäten Samen so reichhaltige Früchte für eine gesamte Region tragen.



Jahraus – Jahrein - erklingt Musik - Talein – Talaus

Mitschwingen, mitsingen und über die grandiosen Fähigkeiten der jungen Musiktalente staunen ...

Die MusikschülerInnen prägen ganzjährig bei unzähligen Gelegenheiten das kulturelle Bild der Region. Rundum gelungene Veranstaltungen und Konzertabende mit einer kontrastreichen Mischung aus tongewaltigem Klangvolumen, berührender Besinnlichkeit und ansteckender Fröhlichkeit – für jede Gelegenheit findet sich die passende Kombination. Selbst die jüngsten MusikschülerInnen genießen die ersten Bühnenerfahrungen beim Spatzenkonzert am 15. Juni 2018 im neuen Bildungszentrum in Trebesing.



Wir gratulieren herzlich und freuen uns über bemerkenswerte Erfolge!

Erfolgreiche Prüfungstage der Oberkärntner Musikschulen und des KBV

Mehr als 50 motivierte SchülerInnen überzeugten die verantwortungsbewussten Prüfungskommissionen in Spittal/Drau mit brillanten Ergebnissen. Die Verteilung der Urkunden erfolgte im Rahmen eines würdevollen Solistenkonzertes im Festsaal Malta.

Die regen Aktivitäten erstrecken sich über die Grenzen der Region hinaus .. und die SchülerInnen lassen mit ihren Leistungen hochkarätige Juroren bei Wettbewerben aufhorchen.

Prima la musica – Größter österreichischer Jugendmusikwettbewerb

Dieses Jahr haben sich wieder MusikschülerInnen von Barbara Weber und Robert Rasch dieser Herausforderung gestellt und wurden mit ersten, zweiten und dritten Preisen belohnt. Für Marianne Genser (Hackbrett), Ramona Gfrerer (Hackbrett), Johanna Müller (Harfe), Magdalena Weber (Violoncello) und Dana Madita Feistritzer (Violoncello) war es eine wertvolle Erfahrung auf ihrem musikalischen Weg.

Volksmusik-Gala in Ossiach



Die Volksmusikgala ist eine der großen Musikschul-Veranstaltungen bei welcher neben der Kernaufgabe der Förderung junger musikalischer Talente auch deren Werdegang würdevoll präsentiert wird. Hinter den Erfolgen dieser begabten MusikantInnen steht ein kompetentes und innovatives PädagogInnenteam, denen die Erhaltung der authentischen Volkskultur sehr am Herzen liegt. Christian und Barbara Brugger, Barbara Weber und Evelin Kogler freuen sich mit ihren ausgezeichneten Ensembles „Hoagkröpf“ und „HLZ“

des vorangegangenen Volksmusikwettbewerbes in Krastowitz über die CD-Präsentation.

Wir sagen herzlichen Dank für die Unterstützung der musikalischen Jugend



Im Rahmen eines Benefizkonzertes hat der Kiwanis Club Gmünd bereits zum 13. Mal einen Förderpreis an talentierte SchülerInnen der regionalen Musikschule verliehen.

Alissa Dullnig (Blockflöte, Hackbrett), Emely Penker (Blockflöte, Hackbrett), Carina Moser (Gitarre, Hackbrett), Theresa Ramsbacher (Tuba), sowie Michael Mößler (Klavier) bedanken sich

gemeinsam mit dem gesamten PädagogInnenteam von Direktorin Petra Glanzer für die großzügige Unterstützung der musikalischen Jugend. Unter Mitwirkung des MGv der Sängerrunde Zlan (Leitung Katrin Winkler), wurde das Konzert der JungkünstlerInnen zu einem unvergesslichen Erlebnis für die zahlreichen BesucherInnen.



Der Dank gilt ebenso allen Verantwortlichen der Musikschul-Gemeinden, allen Eltern und begeisterten Musikfreunden, den wertschätzenden HelferInnen und großzügigen GönnerInnen, sowie der Regionalpresse und natürlich allen PädagogInnen, für die Aufrechterhaltung dieser lebendigen Musik- und Kulturlandschaft. In Zeiten des demografischen und des

gesellschaftlichen Wandels darf man ganz besonders stolz sein, die Schülerzahlen auf gewohntem Niveau gesichert zu halten und somit den hohen Stellenwert, den die Musikschule in der Region genießt, bestätigt zu wissen.

40 Jahre Firma Brandtner - Wir sagen DANKE!

Anlässlich unseres Firmenjubiläums, möchte ich mich bei all unseren Kunden, aus dem Lieser- und Maltatal, herzlich bedanken! Ich bin sehr stolz und dankbar, Ihr zuständiger Rauchfangkehrer in diesem wunderschönen Gebiet zu sein und freue mich auch weiterhin für Ihre Sicherheit sorgen zu dürfen.



Vor 40 Jahren gründete Klement Brandtner den Rauchfangkehrerbetrieb in Gmünd, der nun seit 15 Jahren erfolgreich von seinem Sohn Volker weitergeführt wird. Ohne tatkräftige, treue und bestens ausgebildete Mitarbeiter kann aber kein Betrieb bestehen. Deshalb legen wir sehr viel Wert auf eine gute Ausbildung und ständige Weiterbildung in allen Bereichen. In den letzten 15 Jahren wurden 3 Meister und 8 Lehrlinge ausgebildet. Weiters absolvierte Rauchfangkehrermeister Volker Brandtner die Ausbildung zum zertifizierten Brandschutzsachverständiger.

Nicht nur beruflich, sondern auch privat steht Brandschutz bei Volker ganz oben. Er ist mit großer Leidenschaft als Zugskommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr in Gmünd aktiv.

Zu den täglichen Arbeiten gehören nicht nur das Kehren von Rauchfängen und Feuerstätten, sondern auch feuerpolizeiliche Besichtigungen, sowie das Überprüfen von Feuerstätten und Feuerlöschern.



Judith, Klement, Volker und Silke Brandtner mit Bürgermeister Jury.

Unter anderem gratulierten Bürgermeister Josef Jury, Stadtrat und Konditormeister Hubert Rudiferia, Feuerwehrkommandant Edmund Glanznig sowie Bäckermeister Christoph Pietschnigg und wünschten ihm und seinem Team auch weiterhin viel Erfolg.



Das neue Ausflugsziel: Energie-Erlebnisweg Drachenmeile Trebesing

Am 17. Juni wurde der neue „Energie-Erlebnisweg Drachenmeile“ feierlich eröffnet. Musikalisch und gesanglich wurde die Eröffnungsfeier mit der Trachtenkapelle Trebesing und den MGV Tauernhort umrahmt.

Dank des Engagements der Gemeinde Trebesing - mit dem Bürgermeister, dem Gemeindevorstand und allen Gemeinderäten - konnte das Großprojekt erfolgreich umgesetzt werden. Wir vom Energie Erlebnisweg und vom Touristikverein möchten Danke sagen und die Bevölkerung von Trebesing gratis zu einem Besuch des neuen Ausflugziels einladen.

Für uns heißt es, das Ganze mit Leben zu füllen und entsprechend zu inszenieren.

Die Geschichte des kleinen Drachen ist nicht nur spannend, sondern auch sehr lehrreich und ihr werdet staunen wie viele kleine Details in der Geschichte versteckt sind die auch uns „Großen“ zum Nachdenken und zum Staunen bringen.

Wie alles begann:

In der Drachenschlucht, dort lebt der Held unserer Geschichte, der kleine Drache, der mit viel zu großen Füßen geboren wird und auf alles tritt, was ihm im Wege steht. Ganz schlimm wird es, als er auf dem Weg zu seinem Drachensmädchen einen Felssturz lostritt, der seine Liebste samt Familie verschüttet. Auf einer abenteuerlichen Reise wird er erkennen, wie wunderbar die Welt gebaut ist und dass es wichtig ist, mit einem kleinen ökologischen Fußabdruck unterwegs zu sein. Dazu muss er allerdings drei Aufgaben lösen. Begleite den kleinen Drachen auf einer pädagogisch wertvollen Reise und hilf ihm, die drei Aufgaben erfolgreich zu lösen!

Aufgebaut ist das Ausflugsziel in zwei Bereiche: direkt in Trebesing bei unserer Dracheninfo findet man bereits die ersten Stationen und dann geht es mit dem Shuttle hinauf in die Neuschitz und dort geht die Reise des Drachens weiter.

Und damit ihr auch wisst wer Euch dort erwartet möchten wir unser Team kurz vorstellen.

Die Beschreibung für das Wort TEAM (tue etwas Außergewöhnliches miteinander) passt bestens auf uns:

In der Dracheninfo werdet ihr freundlich von Elisabeth und Bianca empfangen.

Elisabeth kommt aus Rennweg, bringt einige Jahre touristische Erfahrung mit, hat eine Leidenschaft für Pferde und ist immer für einen Spaß zu haben.



Bianca „unsere Jüngste im Team“ ein echtes Trebesinger Mädel, liebt Motocross fahren und Action und sorgt ständig für frischen Wind.

Im Drachenshuttle trifft ihr auf unsere Traktorfahrer Georg und Gerhard.

Georg aus dem schönen Lungau, Familienmensch und durch und durch ein Maschinenfreak und Perfektionist.



Gerhard ein echter Steirer der sich in Lieserbrücke niedergelassen hat. Als langjähriger Tauchlehrer liebt er den Süden und das Meer, und hat für jede Lebenslage ein Rezept.



Und für die Gartenpflege haben wir uns einen echten Profi geholt der sich nicht nur im Gelände sondern auch mit Golfrasen bestens auskennt - unseren Fritz Oberlerchner vlg. Gamper.

Wir freuen uns auf Euch!

Infos & Auskünfte: +43 4732 3000

info@energie-erlebnisweg.at

www.energie-erlebnisweg.at



BERGFRIEDHÜTTE
Trebesing

Berge, Ausblick, Genuss, Rasten auf 1.780m

1935 als Bergschutzhütte vom Getränkehändler „Lassnig“ aus Seeboden erreicht, wurde die Hütte 1958 vom Alpenverein Sektion Spittal übernommen. Besonders stark frequentiert wurde die Hütte durch die Alpenvereinsjugend seinerzeit und als sich die Jugend neue Ziele gesucht hat wurde es auf einmal wieder sehr still um die Hütte. Der Alpenverein hat mit viel Engagement die Hütte immer wieder erneuert, renoviert und in verschiedenen Baustufen ausgebaut. Für die ältere Generation ist die Hütte noch als „Lassnighütte“ (auf Grund des Besitzers) bekannt und besonders in Erinnerung ist einer der damaligen Wirte „das Lassnig Fritzl“ (Fritz Rauter). Unter den zahlreichen Pächtern hat die Trebesinger Familie Färber eine gute Aufbauarbeit für die Hütte geleistet und diese 7 Jahre lang geführt

Was hat uns bewegt die Hütte zu erwerben und was ist unser Ziel:

Unser Wunsch und unser Ziel ist es die Hütte im Sinne der Gemeinschaft weiterzuführen.

Der herrliche Blick auf den Millstättersee ist ein wahres Geschenk und wenn man oben ist kann man nicht nur weit blicken – der Bogen spannt sich vom See bis zum Gipfel und wieder ins Tal zurück und die Freude am Schauen und Begreifen ist die wohl die schönste Gabe der Natur. Und damit auch der Leib sich wohl fühlt haben wir uns bei den Speisen auf eine kleine Auswahl konzentriert und wollen mit dieser Auswahl den Genuss von unserer Heimat an unsere Gäste weitergeben.

Wir möchten die Hütte bis in den Herbst hinein bewirtschaften um gerade die beliebten Wandermonate wo man die Farbenpracht der Natur am intensivsten erleben kann, geöffnet halten.

Derzeit wird die Weganlage bis zur Hütte erweitert und somit können die Gäste in Zukunft bequem zufahren. Unser Dank gilt hier der BG Neuschitzer Wiesenweg, der Almweggenossenschaft Altersberg und der Familie Gamper - Oberlerchner Stöckl welche die Zufahrt für private Besucher ermöglichen. (Mautpflichtiger Almweg € 6.--)

Auf der Hütte werdet ihr von unserer Mitarbeiterin Nina Bluhm herzlich empfangen. Nina kommt gebürtig aus Deutschland und hat im letzten Winter bereits mit uns auf der Pritzhütte gearbeitet. Mit viel Engagement und Liebe zu den Bergen hat sich Nina bereits bestens in ihrer neuen Umgebung eingelebt, und freut sich darauf Euch kennenzulernen und Euch bewirten zu dürfen.

Es freut sich auf Euren Besuch - Familie Neuschitzer – Hanslbauer Tel: 0660 22 808 33

Tel: 0664 28 445 83





LUST AUF URLAUB UND MEER?

IM LUXUSREISEBUS GEHT'S BEQUEM AN DEN STRAND

Sonne & Meer in Umag

4*Hotel mit HP - Busanreise
 18. bis 20. September € 195,-
 25. bis 28. Oktober € 215,-

Ferienausklang in Umag

4*Hotel mit HP - Busanreise
 Kinderermäßigung auf Anfrage
 1. bis 8. September € 599,-

Einen Tag ans Meer ...

Grado jeden MI & SO € 40,-
Lignano jeden MI & SO € 41,-
Caorle jeden DO & SO € 31,-
Portorož jeden FR € 38,-
 Zustieg in Spittal oder Seeboden

Portorož

4*Hotel LiveClass mit HP
 10. bis 13. September € 295,-
 8. bis 11. Oktober € 270,-
 25. bis 28. Oktober € 270,-
 28. bis 30. Oktober € 215,-
 30. Okt. bis 2. Nov. € 270,-

alle Preise p.P. im DZ / EZ auf Anfrage

BACHERREISEN^R

Radenthein: Millstätter Straße 45 · ☎ 04246/3072 · info@bacher-reisen.at
 Gmünd: Moostratte 9 · ☎ 04732/37175 · gmueend@bacher-reisen.at
 www.bacher-reisen.at

Gutes Bier braucht Herzblut.



© Mag. Wolfgang Kury, Weibenstein

T 04246 2017 | www.shilling.at

Unsere drei Shilling-Biere gibt's nicht nur frisch gezapft an diversen Theken, sie machen auch gerne Hausbesuche. Und zwar im ausschankfertigen 5-Liter-Partyfass.

Übrigens: mit "ausschankfertig" meinen wir nicht nur, dass man ausser einem Glas nichts weiter braucht, um das Bier zu genießen, sondern auch, dass es bereits perfekt gekühlt erhältlich ist, und zwar jetzt auch hier in Gmünd:

MOBILITÄTSBÜRO GMÜND (ehemals Busreisen Staudacher)
Moostratte 9, 9853 Gmünd, T: 04732 37175

... und selbstverständlich bei **Bacher Reisen**
Millstätter Straße 45 in Radenthein,

sowie in der Gartenrast und direkt in der **Brauerei in Untertweng.**

